

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 25

Artikel: Die Dreibund-Harfe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An die Wölfe in Schafskleidern.

In Ostien hat man Euch durchgebläut —
Nun, so thut, was Euch das Evangelium gebet
Schüttelt, weil man Euch nicht mehr mag schauen,
Chinas Heidenstaub von Euren — Klauen! ...

Agrarier-Gottesdienst.

„Auf größtem Dudelsack schrei' ich um Wucherzoll —“
Ist jetzt der deutschen Bauern Kirchenlied ...

Die deutsche agrarische Staatsstütze.

Und hast Du je einmal „geschrie'n“ und weißt Du, was für Liebesgaben
Der Staat je seinen „Treuen“ verlieh'n — Dann wirst Du nie genug mehr haben.
Es kann kein „Wille zum Kanal“ Dir Deinen Bauernmaden beugen,
Und wirst Du amtsentsetzt einmal — ist Dir das Aufwärts fallen eigen.
In jeder Lage, jedem Falle wirst Du vom Staate zart gehütet —
Du bist der Michel, der im Stall dem ganzen Rindvieh stark gebietet!

Katzenjämmerliches.

Wie die Katze eigentlich die Polizei des Hauses vorstellt und die
Mäuse in Respekt zu halten hat, so wollte Europa in China Ordnung
stiften — wie aber die Katz', wenn sie selbst aus Mäusen ausgeht, eine
Mauskatz' genannt, durchgeprügelt wird und dann am Katzenjammer
leidet, just so erging es der europäischen Mauskatz' in China auch —
und das Konjert der Mächte klingt affkurat wie 'ne Katzenmusik, die es
aber seinem eigenen Dirigenten bringt ...

An unsere fremden-Industrie.

Wenn sich nach einer guten Saison eine nachfolgende bessere als
„schlechter“ nach der Hotelier-Statistik ausweist, so liegt das daran, daß
man nach der guten Saison die Betten vermehrte und in diese sich
die kluge Vorsicht und weiße Selbstbeschränkung schlafen legt ...

Die Dreibund-Harfe.

Wenn man heut an den Dreibund haut, klingt's, als ob ein stater
Ein Alf' wollt' spielen 'ne Symphonie — [miaut —
Sinfonia eroica Mit Gurra à la Attila
Und schraubte drantum großmächtig und dumm —
Da holte der Teufel die Harmonie!

An Frankreichs Sozialisten.

Tote Gruppen seid Ihr — wenn Ihr haßet,
Götter — wenn Ihr liebend Euch umfaßt!

Schiller red.

Briefkasten der Redaktion.



H. i. B. Das Gemüthsche erfolgt halb-
jährlich nach unserer gewohnten Uebung.
Falk. Moutarde après diner geht für uns
nicht an, das Uebrige dankend verwendet.
A. K. i. B. Das ist ja recht gut gemeint
und unserer ganzen Anerkennung wert, wo
aber sollen wir den Platz dazu finden?
Andere wollen eben auch das Wort, Gruß!
A. v. A. i. L. Wir wollen dem Schandbilde
nicht zur Verhöhnung verfallen, zuviel ist
ja ohnehin schon geschehen. Immerhin Dank!
R. K. i. B. Mit Dank verwendet. Vielleicht
helfen wir Ihnen auch jubilierten am
Heinrichstag. Gruß! Horsa. Wir müssen
uns in der Wochen-Affaire mäßigen, der
Berliner Blagueur würde sich nur zumeist
freuen. Das Wölllein thut ein Uebriges
und redet nicht mehr davon. So ist's,
meinen wir, am besten. — F. G. i. A. Ja
was, auf den Sántis noch ein Wölllein?

Wir glauben, da hat's noch gute Weile. Was würde der Schlittonisfess
vo Bruelisau, unser bewährter Mitarbeiter dazu sagen? Und was dazu
sagen müßte er doch, und seb müßte er! R. M. i. L. Ja, wir hatten's auch
gelesen, daß am Kongreß deutscher Strafanstaltsbeamter in Nürnberg die
„Woche“ mit ihrem Antrage, in die deutschen Gefängnisbibliotheken auf-
genommen zu werden, ganz entschieden abgewiesen wurde, mit der Begrün-
dung, daß sie keine geistige Kost für Sträflinge sei. In der That fürs
Zuchthaus zu schlecht. — T. G. i. B. Wir haben schon des Oestern die
„Schweiz“ zur Lektüre empfohlen, die bei gediegenem Stoffe aus der Feder
namhafter Schriftsteller uns eine Reihe künstlerischer Reproduktionen
schweizerischer Meister im Bilde vorführt. Jetzt allerdings ist der Moment
da, wo eine patriotische Gesinnung sich aufs beste bewahren sollte, an-
gesichts des erbärmlichen Gebahrens der „Woche“. Wir zweifeln auch nicht,
daß trotz weitreichendem Indifferentismus sich immerhin ein ansehnliches
neues Föhnlein um die „Schweiz“ sammeln wird. — Hilarius. Kam gelegen.
Danke! — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Cravates, billigste bis feinste Genres in
unerreichter Auswahl u. Seiden-
stoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr
herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene
Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt,
habe ich Ihr Haematogen mit so gutem Erfolg gebraucht,
dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz dar-
niederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten.
Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack
des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die
Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer
Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: Was mir an der Wir-
kung besonders aufgefallen, war die in allen Fällen einge-
tretene, stark appetitanregende Wirkung und insbesondere bei
älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus.“ Depots
in allen Apotheken. 1-7

Nicolay & Co., Zürich.

Schönfels 937 M. Zugerberg ü. Meer

Luftkurort — altbewährt — Wasserheilanstalt.

Gesamtes Wasser-Heilverfahren: Abreibungen, Einwickelungen,
Bäder und Douchen aller Art.
Moorbäder, elektr. Behandlung und Heilgymnastik, Massage.
— Ausgedehnte ebene Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und Waldungen;
grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Durch **Neubau** erweitertes, kom-
fortabel eingerichtetes Haus mit Centralheizung. Eigene Quellwasserversorgung.
Pension von Fr. 8.— an. — Post, Telegraph, Telephon. — Prospekte gratis.

Dr. Alfred Michel. 60-5 **A. Kummer, Bes.**

Künstlerhaus Zürich

V. Serie (Juni-Juli).

Separat-Ausstellung

von
Wilhelm Füssli
eee in Rom eee

Täglich geöffnet 59/5
Von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.

Pikante Photographien

Katalog und 25 neue Muster für Fr. 2.—
63-10 in Briefmarken. (Z 4015)
O. Cairoard, Via Assarotti 19, Genua.

Männlichsprung

radikale Heilung, profes-
sionell, einziges nach neuen Ge-
sichtspunkten und Erfahrungen bear-
beitetes Werk, bereits in mehrere fremde
Sprachen über-
setzt, über 300 Seiten,
viele Ab-
bildungen. Wirklich
brauch-
barer Rathgeber u. sicherst.
Weg-
weiser. Heilung bei Geschlechts-
schwäche, Folgen nerverzer-
rten
der Gewohnheit u. allen sonst ge-
heilten
Leiden.

Für 2 Fr. Briefm. franco zu beziehen

vom Verfasser Spezial-Arzt Dr. Rumler in Gen
Nr. 236. — Vom gleichen Verfasser ist
erschienen: „Die durch Ansteckung
entstandenen 44/100

Geschlechts-Krank-

heiten und deren radikale Heilung —
ohne Quecksilber! — Von unschätzbarem ge-
sundheitlichem Nutzen, da gar Mancher
sich selbst und Andere vor Elend und Siechtum
bewahren wird — unentbehrlich für
jeden derartig Erkrankten. — Für Fr. 1.80
in Briefmark. erfolgt Franko-Zusendg.

Saubere Ausführung!

Zu jeder Frist liefert elegante
Drucksachen f. Restaurants u. Kurorte

die Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi, Zürich I.**

Solide Bedienung!